



MEDIENMITTEILUNG

Der ESB untersucht Energiepotential des tiefen Grundwassers

Der ESB hat eine Analyse des Energiepotentials des tiefen Grundwassers in Auftrag gegeben, um neue erneuerbare Energiequellen zu erschliessen.

Nachhaltige Wärme für Biel und Umgebung

Nebst der lokalen und regionalen Produktion erneuerbarer Energie ist die nachhaltige Wärmeversorgung der Region Biel für den ESB von grosser Bedeutung. Hierfür plant und realisiert der ESB Wärmeverbünde und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Reduktion des CO₂-Ausstosses. So wird beim Wärmeverbund Champagne beispielsweise bereits erfolgreich Grundwasser als erneuerbare Wärmequelle genutzt. Für die wirtschaftliche Versorgung von grossflächigen Gebieten mit hoher Wärme- oder Kältebedarfsdichte ist ein Verbund die ideale Lösung. Der Wärmeverbund Champagne geht damit als Beispiel für effiziente Wärmegewinnung aus dem Grundwasser. Zentralisierte Wärmesysteme ermöglichen die Nutzung von erneuerbaren Energiequellen, die für Einzelne zu aufwändig wäre. So zum Beispiel das See- oder das Grundwasser, Holzschnitzel aus lokal anfallendem Holz aber auch regional verfügbare Abwärme.

Prüfung des Grundwasserpotentials

Um das Energiepotential des tiefen Grundwassers als Energiequelle für einen neuen Wärmeverbund zu ermitteln, liess der ESB diese Woche eine Tiefenbohrung von 300 m an der Jakobstrasse durchführen. Seismische Messungen im Mai letzten Jahres liessen auf eine besonders tief liegende Molasse (Felsschicht) und damit auf ein erhöhtes Grundwasserpotential schliessen. Abhängig von den Resultaten der nun durchgeführten Untersuchung könnte dieses Grundwasser einst als Quelle für einen Wärmeverbund im Gebiet Bözingen dienen.

Weitere Auskünfte erteilt:

Martin Kamber
Leiter Marketing & Vertrieb
Tel. 032 321 13 60
martin.kamber@esb.ch

Publiziert am 19.03.2021